

# **CASH.LIFE AG QUARTALSBERICHT 1.2006**

**KONZERN-ZWISCHENBERICHT  
ZUM 31. MÄRZ 2006  
DER CASH.LIFE AG  
MÜNCHEN**

**1006**



# *Inhaltsverzeichnis*

**Vorwort 4**

**Das Geschäftsjahr bis 31. März 2006 im Überblick 6**

**Geschäftsverlauf 7**

**Die cash.life-Aktie 12**

**Die cash.life AG in Zahlen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15

Konzern-Bilanz 16

Konzern-Eigenkapitalentwicklung 18

Konzern-Kapitalflussrechnung 19

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 20**

**Erläuterungen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 23

Konzern-Bilanz 25

Konzern-Kapitalflussrechnung 28

**Sonstige Angaben 29**

**Finanzkalender 31**

**Investor Relations-Kontakt 31**

## Vorwort

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

die cash.life AG hat im ersten Quartal 2006 alle Weichen für schnelles und profitables Wachstum gestellt. Das kommt mittel- und langfristig unserem Unternehmen und Ihnen, unseren Aktionären, zugute.

Wir haben im Februar unseren Streubesitz auf 100% erhöht und sind nun vollständig im Besitz von internationalen institutionellen Investoren und Privatanlegern. Die Aufnahme in den SDAX im Monat März war die logische Konsequenz und demonstriert die Akzeptanz unseres Geschäftsmodells auf dem Börsenparkett.

Um den Zweitmarkt für Lebensversicherungen in Deutschland schneller und effizienter zu entwickeln, haben wir uns entschlossen, unseren Überschuss 2005 zu thesaurieren. Darüber hinaus sind uns aus der im März durchgeführten Kapitalerhöhung rund 26 Millionen Euro zugeflossen.

Wir werden dieses Kapital in schnelleres Wachstum investieren. Jetzt ist dafür der richtige Zeitpunkt: Im Jahr 2005 wurden mehr Lebensversicherungsverträge beendet als neue hinzukamen. Das setzt die Versicherer stark unter Druck. Gleichzeitig erfährt das Thema Lebensversicherung aufgrund der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) hohe Aufmerksamkeit in den Medien.

Wir wollen TV-Werbung nutzen, um den Policenverkauf in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. Erste Tests mit diesem Medium verliefen im vergangenen Jahr sehr erfolgreich. Derzeit kennen uns 14% der Verbraucher. Unser Ziel ist es, diesen Wert bis zum Ende dieses Jahres auf 20% zu steigern. Die Aufmerksamkeit, die uns seit der Aufnahme in den SDAX zuteil wird, hilft uns dabei.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie sprechen wir erstmals Ausschließlichkeitsvertreter direkt an: Im März haben wir ein Test-Mailing an rund 3.000 Allianz-Agenturen in Bayern versandt. Die große Resonanz der Agenturen darauf hat unsere Erwartungen übertroffen. Seither haben wir bereits über 600 Beratungsgespräche geführt – ein klares Signal dafür, dass unser Service dort ausdrücklich gewünscht wird. Das heißt aber auch, dass wir unsere Vertriebskapazitäten zügig ausbauen müssen – gegebenenfalls auch durch kleinere Akquisitionen. Um auch die Versicherer selbst von den Vorteilen einer institutionellen Zusammenarbeit zu überzeugen, haben wir mit über 20 Versicherern direkte Gespräche vereinbart. Mit drei Versicherern konnten wir bereits eine Kooperation in Form von Pilotprojekten etablieren.

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres wollen wir den Policenankauf in Österreich starten, wo es bislang keinen Zweitmarkt gibt. Das gibt uns die Chance, einmal mehr Innovator zu sein.

All diese Maßnahmen werden Früchte tragen. Trotz der Investitionen in unseren Vertrieb und die Werbekampagne und den Eintritt in den österreichischen Zweitmarkt rechnen wir in diesem Jahr mit einem Überschuss von 6,5 bis 7,5 Millionen Euro.

Begleiten Sie uns bei der erfolgreichen Erschließung des Zweitmarktes für Lebensversicherungen.

*Ihr Dr. Stefan Kleine-Depenbrock*  
*Vorsitzender des Vorstandes*

*Das Geschäftsjahr im Überblick*

IFRS		<b>1.1.2006 - 31.3.2006</b>	<b>1.1.2005 - 31.3.2005</b>	<b>Veränderung in %</b>
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	106,8	67,7	+ 57,8
Ankaufsvolumen	in Mio. EUR	88,6	81,0	+ 9,6
EBIT	in Mio. EUR	4,7	3,9	+ 20,5
Überschuss	in Mio. EUR	3,0	1,7	+ 76,5
Ergebnis je Aktie	in EUR	0,38	0,22	+ 72,7
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)		59	44	+ 34,1
Verwalteter Policenbestand (zum Stichtag)	in Mio. EUR	1.219,4	847,0	+ 44,0
davon Handelsbestand	in Mio. EUR	250,2	202,8	+ 23,4
davon Fremdbestand	in Mio. EUR	969,2	644,2	+ 50,5

# Geschäftsverlauf

## 1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES ZWEITMARKTES FÜR LEBENSVERSICHERUNGEN

Der Zweitmarkt für Lebensversicherungen in Deutschland hat großes Wachstumspotenzial: Die deutschen Lebensversicherer zahlen jährlich rund 12 Milliarden Euro für vorzeitige Kündigungen aus. Wir rechnen damit, dass davon rund sechs bis sieben Milliarden Euro unseren Ankaufskriterien entsprechen. Im Jahr 2005 belief sich das Zweitmarktvolumen insgesamt auf schätzungsweise 500 Millionen Euro. Davon entfielen 421 Millionen Euro auf die cash.life AG, die damit ihre Stellung als klarer Marktführer behauptet hat.

Die Gründe für die Kündigung von Lebensversicherungen sind vielfältig. Eine aktuelle Marktstudie des Institutes für Demoskopie Allensbach aus dem Februar hat gezeigt, dass dabei der Abbau von Schulden mit 36% als Kündigungsgrund auf Platz 1 liegt (A). Für 18% der Befragten war Arbeitslosigkeit der Grund für die vorzeitige Auflösung, 14% wollten ihr Geld besser anlegen. Der Bekanntheitsgrad der cash.life AG und damit des Zweitmarktes für Lebensversicherungen liegt der Umfrage zufolge bei 14%.

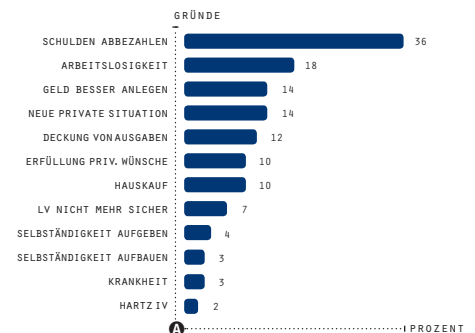
Die Nachfrage nach Policen seitens der geschlossenen Fonds ist ungebrochen hoch. Allein im ersten Quartal dieses Jahres haben unsere Partner drei neue Lebensversicherungsfonds aufgelegt, von denen zwei auf deutsche Policen entfallen, während ein Fonds in britische Policen investiert. Damit beliefern wir nun Fonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1,7 Milliarden Euro.

## 2. LEBENSVERSICHERUNGSANKAUF

Im ersten Quartal 2006 haben wir Policen im Wert von 88,8 Millionen Euro angekauft, nachdem wir im Vorjahresquartal Kaufpreise von 81,0 Millionen Euro auszahlten. Das entspricht einem Anstieg von 9,6%. 2,3 Millionen Euro des Ankaufsvolumens entfielen auf die Vermittlung von Policen an Dritte.

Lebensversicherungen beziehen wir sowohl von Direktkunden als auch von Vermittlern, wie Maklern, Banken, Sparkassen und anderen. Der Anteil der Policen, die wir über Vermittler erhalten, liegt aktuell bei rund 60%.

STORNOANLÄSSE VON LEBENSVERSICHERUNGEN



**Schuldentilgung und Arbeitslosigkeit sind aktuell die Hauptgründe für die vorzeitige Kündigung von Lebensversicherungen.**

Quelle: Allensbach-Institut, Februar 2006  
Mehrfachnennungen möglich

### 3. LEBENSVERSICHERUNGSVERKAUF UND VERWALTUNG

Im ersten Quartal 2006 haben unsere Partner MPC Capital und König & Cie. zwei neue Zweitmarkt-Fonds mit deutschen Policen aufgelegt: Der «MPC Rendite-Fonds Leben plus VI» hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von 276 Millionen Euro. Auf den Fonds «König & Cie. Deutsche Leben 3» entfällt ein Gesamtinvestitionsvolumen von bis zu 105 Millionen Euro.

Die cash.life AG erwirbt alle Policen zunächst auf eigene Rechnung im so genannten Handelsbestand. Nachdem die Policen optimiert und gebündelt wurden, verkaufen wir sie in Tranchen an spezialisierte Investoren weiter – meist an geschlossene Fonds. Bislang verwalten wir elf Fonds für unsere Partner, die wir mit Policen beliefert haben oder derzeit noch beliefern. Diese haben ein prospektiertes Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro.

Neben den erwähnten Fonds mit deutschen Policen verwalten wir auch zwei Fonds mit britischen Policen, die wir aber nicht mit Policen beliefern. Einer davon, der MPC-Fonds «Britische Leben plus II», kam im ersten Quartal 2006 neu hinzu. Er hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von 107 Millionen Euro.

Zum 31. März 2006 verwalteten wir Policen im Wert von 1.219,4 Millionen Euro. Davon entfielen 250,2 Millionen Euro auf unseren Handelsbestand und 969,2 Millionen Euro auf den Fremdbestand. Seit dem 31. März 2005 erhöhte sich unser verwaltetes Policenvolumen um 44,0%.

Wir planen, den Handelsbestand in einer Spanne von 150,0 bis 250,0 Millionen Euro zu halten. Der Handelsbestand bringt uns Erlöse ein, weil die Rendite aus den Policen über den Aufwendungen für ihre Refinanzierung liegt.

#### 4. MITARBEITER

Zum 31. März 2006 beschäftigten wir durchschnittlich 59 Mitarbeiter – 15 mehr als noch im Vorjahresquartal mit 44 Mitarbeitern. Das entspricht einer Steigerung um 34,1 % und zeigt, dass der Zweitmarkt Arbeitsplätze schafft – ein Argument, das mit zunehmender Erschließung des Marktpotenzials an Bedeutung gewinnt.

Die Zahl unserer Vertriebsmitarbeiter – derzeit zehn – wollen wir in diesem Jahr verdoppeln. Sollte organisches Wachstum nicht schnell genug möglich sein, schließen wir auch kleinere Akquisitionen nicht aus. Die Personalstärke in den übrigen Bereichen mit Ausnahme der allgemeinen Verwaltung entwickelt sich zwar grundsätzlich proportional zum Ankaufsvolumen, doch sind wir bestrebt, durch effizientere Prozesse und eine Weiterentwicklung unserer IT einen unterproportionalen Anstieg unserer Personalkosten herbeizuführen.

#### 5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der cash.life-Gruppe setzen sich aus drei Posten zusammen:

Den Erlösen für den Weiterverkauf von Policen an Fonds, den Erlösen aus der Policenverwaltung sowie Provisionen für die Weitervermittlung von Policen an Dritte.

Der Umsatz belief sich im ersten Quartal 2006 auf 106,8 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg um 57,8 % nach 67,7 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

- › Die Umsatzerlöse aus Policenverkauf stiegen um 57,3 % auf 105,4 Millionen Euro (1. Quartal 2005: 67,0 Millionen Euro).
- › Die Umsatzerlöse aus Policenverwaltung stiegen um 71,4 % auf 1,2 Millionen Euro (1. Quartal 2005: 0,7 Millionen Euro).
- › Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf 0,1 Millionen Euro. Sie fielen im Vorjahresquartal nicht an, da wir Policen nur über die Barwert GmbH an Dritte vermitteln und wir die Gesellschaft erst zum 1. Juli 2005 erworben haben.

**6. EBIT**

Unser Gewinn vor Zinsen und Steuern belief sich im ersten Quartal 2006 auf 4,7 Millionen Euro nach 3,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal – ein Plus um 20,5 %.

**7. ÜBERSCHUSS**

Der Konzern-Überschuss nach IFRS belief sich im ersten Quartal 2006 auf 3,0 Millionen Euro nach 1,7 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Dies entspricht einem Anstieg um 76,5 %.

**8. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

Unser Handelsbestand – in der Bilanz ausgewiesen als «Forderungen aus Versicherungsverträgen» – belief sich zum 31. März 2006 auf 250,2 Millionen Euro. Das entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2005, als der Handelsbestand 267,7 Millionen Euro betrug. Er liegt damit am oberen Ende der Zielspanne von 150 bis 250 Millionen Euro, in der wir unseren Handelsbestand halten wollen.

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten wir deutlich von 253,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2005 auf 189,0 Millionen Euro zum 31. März 2006. Der starke Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass unser Handelsbestand sank, wodurch der Refinanzierungsbedarf zurückging. Er reduzierte sich weiter durch den Zufluss liquider Mittel aus der Kapitalerhöhung in die Kapitalrücklagen. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass wir mit diesen Zahlungen ebenfalls Verbindlichkeiten zurückführen konnten.

Zum 31. März 2006 beträgt unser Eigenkapital 46,8 Millionen Euro. Der deutliche Anstieg von 18,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2005 ist im Wesentlichen auf unsere Kapitalerhöhung vom März 2006 zurückzuführen. Unsere Kapitalrücklagen erhöhten sich durch den Zufluss aus der Kapitalerhöhung um 25,8 Millionen Euro.

Unsere Bilanz ist durch deutliches «Net Cash» gekennzeichnet: Die kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten um 31,1 Millionen Euro.

## **9. BEDEUTENDE EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2006**

Im Rahmen unserer Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am 20. April 2006 berichteten wir über die positive Resonanz auf unser Testmailing an rund 3.000 Allianz-Agenturen in Bayern: Seit dem Versand im März 2006 führten wir bereits mit über 600 Agenturen Beratungsgespräche.

Weiterhin gaben wir an diesem Tag bekannt, dass Dr. Marcus Simon zum 31. Mai 2006 aus dem Vorstand der cash.life AG ausscheiden wird. Nach über fünf Jahren im Unternehmen will er sich neuen Aufgaben zuwenden.

## **10. AUSBLICK**

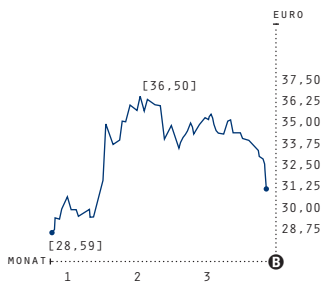
Im April stellten wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2006 vor. Wir erwarten ein Ankaufsvolumen von 500,0 bis 550,0 Millionen Euro, ein EBIT von 17,0 bis 19,0 Millionen Euro sowie einen Überschuss von 6,5 bis 7,5 Millionen Euro.

Um unser Wachstum zu forcieren, starten wir im Mai eine TV-Werbekampagne, mit der wir auf unseren Service hinweisen und cash.life als Marke etablieren wollen. Im Erfolgsfall werden wir die Kampagne im kommenden Jahr wiederholen.

Der Erfolg unserer Mailing-Aktion bei Allianz-Vertretern belegt, dass wir im Bereich der Ausschließlichkeitsvertreter noch großes Wachstumspotenzial erschließen können. Wir wollen die Aufmerksamkeit aus unserer Allianz-Kampagne nutzen, um so schnell wie möglich bundesweit bei Ausschließlichkeitsvertretern für cash.life zu werben. Voraussetzung ist allerdings eine Ausweitung unserer Vertriebskapazitäten. Um dieses Ziel zu erreichen, schließen wir auch kleinere Akquisitionen nicht aus.

## Die cash.life-Aktie

**KURSENTWICKLUNG DER  
CASH.LIFE-AKTIE 1. QUARTAL 2006**



Zu Jahresbeginn stand der Kurs der cash.life-Aktie bei 29,00 Euro, zum 31. März 2006 bei 31,02 Euro. Das entspricht einem leichten Plus von 7,0%. Der Höchstkurs im Quartal betrug 36,50 Euro, der Tiefstkurs 28,59 Euro.

Quelle: Deutsche Börse AG

### AKTIENKURSENTWICKLUNG: + 7,0 %

Unser Aktienkurs legte von 29,00 Euro am Jahresanfang nach der Bekanntgabe unserer vorläufigen Zahlen für 2005 zunächst deutlich zu, gab dann aber wieder nach. Zum 31. März 2006 lag der Preis pro Aktie bei 31,02 Euro – ein leichtes Plus von 7,0%. Mit 36,50 Euro erreichte der Kurs am 7. Februar seinen Höchststand, während das Tief bei 28,59 Euro am 3. Januar lag (●).

Der SDAX gewann in diesem Zeitraum 19,3% von 4.287,47 Punkten auf 5.116,33 Punkte.

### ERGEBNIS JE AKTIE: + 72,7%

Im ersten Quartal 2006 belief sich unser Gewinn pro Aktie auf 0,38 Euro nach 0,22 Euro im Vorjahresquartal. Das entspricht einem Anstieg um 72,7%.

### HANDELSVOLUMEN WEITGEHEND KONSTANT

Im Januar lag unser durchschnittliches tägliches Handelsvolumen bei 10.126 Aktien. Im Februar verdoppelte es sich auf 20.416 Aktien, fiel im März mit 10.167 Stücken aber wieder weitgehend auf den Januar-Wert zurück.

### DIVIDENDENVORSCHLAG FÜR 2005

Im ersten Quartal gaben wir bekannt, dass wir den Jahresüberschuss 2005 in unsere Gewinnrücklagen einstellen wollen. Aufsichtsrat und Vorstand werden diesen Vorschlag der Hauptversammlung unterbreiten. Der Überschuss soll in das weitere Wachstum des Unternehmens investiert werden und dieses noch beschleunigen.

#### **STREUBESITZ AUF 100 % ERHÖHT**

Im Februar 2006 erhöhten wir unseren Streubesitz auf 100%. Damit sind unsere Aktien nun breit gestreut und befinden sich im Besitz von internationalen institutionellen Investoren und von Privatanlegern.

#### **CASH.LIFE AG SEIT MÄRZ IM SDAX**

Im März gab die Deutsche Börse die Aufnahme der cash.life AG in den SDAX bekannt. Die Aufnahme in den Small Cap-Index wurde zum 20. März wirksam. Mit diesem Schritt gewinnen wir mehr Aufmerksamkeit, die uns für unser Kerngeschäft zugute kommt.

#### **KAPITALERHÖHUNG IM MÄRZ 2006**

Am 22. März 2006 gaben wir eine Kapitalerhöhung bekannt, mit der wir unser Grundkapital von 7.800.000,00 Euro durch die Ausgabe von 779.900 neuen Aktien auf 8.579.900,00 Euro erhöhten. Damit nutzten wir unser genehmigtes Kapital von 3.900.000,00 Euro, das auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 2004 beschlossen wurde, teilweise aus. Der Mittelzufluss soll zur Finanzierung unserer Werbekampagne 2006 und 2007 herangezogen werden sowie zum Ausbau des Vertriebes und für kleinere Akquisitionen verwendet werden.

#### **RESEARCH**

Im ersten Quartal 2006 nahm die BayernLB die Coverage der cash.life AG in Form von Retail-Research auf. Zum Bilanzstichtag lauteten die Empfehlungen der Analysten wie folgt:

<b>Bank</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Kursziel per 31. März 2006</b>
BayernLB	Halten	38,64 Euro
Berenberg Bank	Halten	37,00 Euro
Commerzbank	Kaufen	44,00 Euro
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Halten	31,70 Euro

**AD-HOC-MITTEILUNGEN**

Im ersten Quartal 2006 veröffentlichten wir sechs Ad-hoc-Mitteilungen:

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>
23. Januar 2006	Vorläufige Geschäftszahlen 2005
20. Februar 2006	Streubesitzerhöhung auf 100 %
1. März 2006	Verträge mit zwei neuen MPC-Fonds geschlossen
6. März 2006	cash.life AG steigt in SDAX auf
13. März 2006	Überschuss 2005 soll thesauriert werden
22. März 2006	cash.life AG beschließt Kapitalerhöhung
22. März 2006	cash.life AG führt Kapitalerhöhung durch

**GRUNDDATEN ZUR AKTIE**

<b>Ticker</b>	<b>SGS.ETR</b>
WKN	500 910
ISIN	DE 000 500 9104
Typ	Stammstückaktien
Rechnerischer Wert	1,00 Euro
Gezeichnetes Kapital	8.579.900,00 Euro

**Börsenplätze**

Geregelter Markt/Prime Standard:	Berlin-Bremen Frankfurt am Main Hannover XETRA
Freiverkehr:	Hamburg München Stuttgart

Kurs zum 1.1.2006	29,00 Euro
Kurs zum 31.3.2006	31,02 Euro
Höchstkurs 1. Quartal	36,50 Euro
Tiefstkurs 1. Quartal	28,59 Euro
Marktkapitalisierung zum 31.3.2006	266,1 Millionen Euro
Tägl. Handelsvolumen	452.436,92 Euro

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS**

	Erläuterungen laufende Nr.	Quartalsbericht	Quartalsbericht
		<b>1.3.2006 - 31.3.2006</b>	<b>1.1.2005 - 31.3.2005</b>
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		106.762	67.710
Wertsteigerungen Versicherungsverträge		5.516	5.238
Abgang verkaufte Versicherungsverträge		-101.066	-64.001
Versicherungsprämien		-2.800	-2.430
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.</b>	<b>8.412</b>	<b>6.517</b>
Personalaufwand	2.	-1.142	-722
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-181	-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.	-2.365	-1.795
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>4.724</b>	<b>3.900</b>
Finanzerträge		2.341	465
Finanzaufwendungen	4.	-2.686	-1.796
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-345</b>	<b>-1.331</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>4.379</b>	<b>2.569</b>
Ertragsteuern	5.	-1.395	-846
<b>Überschuss</b>		<b>2.984</b>	<b>1.723</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	6.	0,38	0,22
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	6.	0,38	0,22
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		7.869.324	7.800.000
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		7.869.324	7.800.000

## KONZERN-BILANZ NACH IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	31. März 2006 TEUR	31. Dezember 2005 TEUR
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	1., 15.	7.521	5.617
Sachanlagen	2.	2.471	2.255
Finanzanlagen	3.	1.307	57
Aktive latente Steuern	4.	2.552	3.013
Langfristige Forderungen	5.	1.815	1.815
		15.666	12.757
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Versicherungsverträgen	6.	250.176	267.719
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.	13.532	35.321
3. Steuererstattungsansprüche	8.	3.929	7.180
4. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.	3.854	3.844
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.709	1.058
		273.200	315.122
<b>Bilanzsumme</b>		<b>288.866</b>	<b>327.879</b>

	Erläuterungen laufende Nr.	31. März 2006	31. Dezember 2005
		TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10.	8.580	7.800
Kapitalrücklage	10.	25.006	0
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		10.278	4.609
Überschuss		2.984	5.668
		<i>46.848</i>	<i>18.077</i>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
1. Passive latente Steuern	4.	1.582	902
2. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11., 15.	978	1.153
		<i>2.560</i>	<i>2.055</i>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		189.037	253.811
2. Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Versicherungsverträgen		44.584	48.648
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		169	753
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.	4.075	2.954
5. Kurzfristige Rückstellungen	13.	1.593	1.581
		<i>239.458</i>	<i>307.747</i>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>288.866</b>	<b>327.879</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG NACH IFRS

	Bezahltes Kapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ergebnisvortrag	Ergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand zum 1.1.2005</b>	<b>7.800</b>	<b>0</b>	<b>780</b>	<b>11.629</b>	<b>0</b>	<b>20.209</b>
Überschuss					1.723	1.723
<b>Stand zum 31.3.2005</b>	<b>7.800</b>	<b>0</b>	<b>780</b>	<b>11.629</b>	<b>1.723</b>	<b>21.932</b>
<b>Stand zum 1.1.2006</b>	<b>7.800</b>	<b>0</b>	<b>780</b>	<b>9.497</b>	<b>0</b>	<b>18.077</b>
Barkapitalerhöhung	780	25.006				25.786
Überschuss					2.984	2.984
<b>Stand zum 31.3.2006</b>	<b>8.580</b>	<b>25.006</b>	<b>780</b>	<b>9.498</b>	<b>2.984</b>	<b>46.848</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS

	Erläuterungen laufende Nr.	1.1.2006 - 31.3.2006 TEUR	1.1.2005 - 31.3.2005 TEUR
Überschuss		2.984	1.723
+ / - Abschreibungen / Zuschreibungen auf Werte des Anlagevermögens		181	100
+ / - Abnahme / Zunahme Aktivwert Derivate		-1.951	37
+ / - Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		12	168
+ / - Latente Steueraufwendungen / -erträge		1.140	4.720
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		0	0
- / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Werten des Anlagevermögens		0	0
- / + Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		42.757	17.389
+ / - Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-42.872	-15.343
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.</b>	<b>2.251</b>	<b>4.546</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-338	-19
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-12	-3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Finanzanlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.250	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>2.</b>	<b>-1.600</b>	<b>-22</b>
+ Einzahlungen aus Kapitalzuführungen		25.604	0
- Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-25.604	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)		651	4.524
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.058	738
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.</b>	<b>1.709</b>	<b>5.262</b>
Zusätzliche Angaben:			
gezahlte Zinsen		1.501	1.634
gezahlte Steuern		851	739

## *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

In den Konzernabschluss einbezogen werden die Muttergesellschaft cash.life AG, München, und die Tochtergesellschaft Barwert Europäische Versicherungsvermittlungs GmbH, Großhansdorf. Die Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. Juli 2005 erfolgte nach der Erwerbsmethode. Dabei wurde der bei der cash.life AG zu Anschaffungskosten aktivierte Beteiligungsansatz mit dem Eigenkapital der Barwert GmbH verrechnet. Der aus der Konsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, eventuelle Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf eventuelle temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die notwendigen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich planmäßig über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Ein Goodwill wird zu Anschaffungskosten angesetzt und mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte lineare, planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr wird das Sachanlagevermögen pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert werden, sind mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen bilanziert.

Bei Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten (einschließlich des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes) ist deren Werthaltigkeit gemäß IAS 36 zu überprüfen. Im Berichtszeitraum wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber (operating lease) angesetzt. Dieser trägt die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Folglich werden die Leasingraten bei der cash.life AG aufwandswirksam erfasst.

Die langfristigen Forderungen, d. h. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, sind mit einem der Laufzeit angemessenem Zins von 4,5 % jährlich auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Steuererstattungsansprüche aus Gewinnsteuern sind zum Nominalwert angesetzt und beinhalten nach einer möglichen Verrechnung mit Steuerverbindlichkeiten den Erstattungsanspruch gegen die zuständige Finanzverwaltung. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden mit dem abgezinsten Betrag der künftigen Auszahlung bemessen. Die Abzinsung der darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern erfolgt mit einem jährlichen Zinssatz von 5,5 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wert entspricht dem Rückzahlungsbetrag. Finanzierungskosten werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung bilanziert.

Die Rückstellungen werden mit dem bestmöglichen Schätzwert (best estimate) bewertet und berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Durch seine Aktivitäten ist der Konzern Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden Zins-Caps und Zins-Swaps abgeschlossen, die in jedem Einzelfall vom Vorstand zu genehmigen sind. Die abgeschlossenen Finanzderivate fallen nicht unter das Kriterium des hedge accounting. Die Finanzderivate werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Buch- und Steuerwert sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Nutzung in Folgeperioden wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein zukünftig erwarteter Steuersatz von rund 35 % herangezogen.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. ROHERGEBNIS

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Policenverwaltung sowie Erlöse aus Versicherungsverkäufen.

Die Erlöse aus Policenverwaltung betragen für das erste Quartal 2006 TEUR 1.185 und betreffen das Servicing für – an geschlossene Fonds – veräußerte Policen.

Erlöse aus Versicherungsverkäufen (Verkauf von Policen an geschlossene Fonds) wurden im ersten Quartal in Höhe von TEUR 105.431 realisiert. Diesen Erlösen steht der Abgang verkaufter Versicherungsverträge von TEUR 101.066 gegenüber.

Die Wertsteigerungen Versicherungsverträge von TEUR 5.516 resultieren im Wesentlichen aus der Rendite des Portfolios und zum anderen aus den laufenden Prämienzahlungen von TEUR 2.800.

## 2. PERSONALAUFWAND

Im ersten Quartal 2006 ist der Personalaufwand im Vergleich zum ersten Quartal 2005 um TEUR 420 auf TEUR 1.142 gestiegenen. Dazu trägt die höhere Anzahl der Mitarbeiter bei:

Durchschnitt	1.1.2006 - 31.3.2006	1.1.2005 - 31.3.2005	Veränderung
Arbeitnehmer	58	43	15
Auszubildende	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>44</b>	<b>15</b>

## 3. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Maklerprovisionen, Werbung und Public Relations, Treuhandgebühren, Miete Geschäftsräume sowie Reisekosten. Die Erhöhung gegenüber dem ersten Quartal 2005 um TEUR 570 auf TEUR 2.365 betrifft im Wesentlichen Raumkosten (TEUR +142), Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR +164) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR +280).

**4. FINANZERGEBNIS**

Finanzerträge betreffen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 391 und Erträge aus dem Wertzuwachs der Derivate in Höhe von TEUR 1.951. Von den Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 2.686 entfallen TEUR 2.288 auf Zinsen und ähnliche Aufwendungen für den Handelsbestand sowie TEUR 399 auf Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften.

**5. ERTRAGSTEUERN**

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand für das erste Quartal 2006 beträgt TEUR 254. Die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge führte durch die Verminderung aktivierter latenter Steuern zu einem latenten Steueraufwand von TEUR 422. Weiterhin entfällt auf die Umkehrung temporärer Unterschiede ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 718. Die Kosten der Eigenkapitalerhöhung von TEUR 522 mindern den tatsächlichen Ertragsteueraufwand, werden nach IFRS jedoch unter Abzug des Ertragsteuervorteils direkt mit der Kapitalrücklage – ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung – verrechnet.

**6. ERGEBNIS JE AKTIE**

Am 24. März 2006 wurden insgesamt 779.900 neue Stückaktien der cash.life AG zum Regelten Markt zugelassen. Der Überschuss im ersten Quartal 2006 wurde auf die zeitanteilig gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien in Höhe von 7.869.324 bezogen. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von 0,38 Euro je Aktie.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

## 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.521 beinhalten im Wesentlichen den zu Anschaffungskosten angesetzten Goodwill in Höhe von TEUR 2.623 aus der Konsolidierung der Barwert-Europäische Versicherungsvermittlungs GmbH, Großhansdorf, zum 1. Juli 2005 sowie Rechte aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 4.539.

## 2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten am Standort Pullach.

## 3. FINANZANLAGEN

Der Ausweis in Höhe von TEUR 1.307 betrifft die zu Anschaffungskosten aktivierten Beteiligungen an der cash.life Premium Policies SICAV in Höhe von TEUR 1.280 sowie der Zeitwertkonten Verwaltungs GmbH (vormals Deborah 2000 Verwaltungs GmbH) in Höhe von TEUR 27. Beide Unternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder geringfügigen Geschäftstätigkeit nicht im Konzernabschluss konsolidiert. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Am 10. Februar 2006 wurde bei der cash.life Premium Policies SICAV zu der bereits bestehenden Einlage von TEUR 30 eine weitere Einlage von TEUR 1.250 geleistet und die Stimmrechte von 75 % auf 99 % erhöht. Die cash.life AG ist an der Zeitwertkonten Verwaltungs GmbH zu 100 % beteiligt.

## 4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die cash.life AG bildet gemäß IAS 12 latente Steuern für Verlustvorträge sowie temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und Steuerwerten. Die aktiven latenten Steuern von TEUR 2.553 entfallen in Höhe von TEUR 2.061 auf künftig zu erwartende Steuererminderungen aus der Anrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen.

## 5. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Der Ausweis betrifft unverzinsliche Provisionsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen sind mit jährlich 4,5 % zum Bilanzstichtag abgezinst.

## 6. FORDERUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Unter der Position Forderungen aus Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 250.176 ist der Handelsbestand, das heißt sämtliche im Bestand befindliche Lebensversicherungsverträge, ausgewiesen.

**7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf gebrauchter Lebensversicherungen an geschlossene Fonds.

**8. STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE**

Steuererstattungsansprüche resultieren aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Dabei handelt es sich um Steuereinbehalte auf Versicherungserträge. Die Steuererstattungsansprüche sind gemindert um den Körperschaftsteueraufwand und den Solidaritätszuschlag der cash.life AG für das Geschäftsjahr 2005 und das erste Quartal 2006. Die Saldierung ist geboten, da diese Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und in einer einzigen Nettozahlung geleistet werden.

**9. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 1.540 die Abgrenzung vorausbezahlter Lebens- und Rentenversicherungsprämien sowie Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.909.

**10. EIGENKAPITAL**

Aufgrund der vom Vorstand unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals gem. §5 der Satzung am 13. März 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde das gezeichnete Kapital um 779.900 Stückaktien erhöht. Der den Betrag von 779.900,00 Euro übersteigende Emissionserlös von 25.346.750,00 Euro wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Transaktionskosten von 522.533,00 Euro wurden – gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile von 182.100,00 Euro – als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert.

**11. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtszeitraum dazu benutzt, Zinsschwankungen abzusichern. Diese Finanzinstrumente werden zu Zeitwerten gemäß IAS 39 bewertet. Unter der Position sonstige langfristige Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen aus Zinsbegrenzungsgeschäften in Höhe von TEUR 635 ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

**12. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Zinsabgrenzungen gegenüber Kreditinstituten.

### **13. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von TEUR 701 Rückstellungen für Ertragsteuern. Für Rechts- und Beratungskosten, Prüfungs- und Abschlusskosten sowie nachlaufende Rechnungen wurden TEUR 468 eingestellt. Weiterhin wurden für Urlaub, Tantiemen und Boni TEUR 424 zurückgestellt.

### **14. EVENTUALSCHULDEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Wesentlichen gewährt in Form der Abtretung aller Rechte und Ansprüche aus Lebens- und Rentenversicherungsverträgen. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert sind, beläuft sich auf TEUR 159.357.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von TEUR 808. Ein Teil der angemieteten Büroimmobilien wird untervermietet. Aufgrund der vereinbarten Mindestleasingzahlungen sind innerhalb eines Jahres Mieterlöse von TEUR 202 zu erwarten.

Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten (gegenüber verbundenen Unternehmen) bestehen in Form einer selbstschuldnerischen Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 200 gegenüber der Vorsorge Luxemburg Lebensversicherung S.A., Munsbach/Luxemburg für Zahlungsverpflichtungen der link.life Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Wien/Österreich und cash.life plus Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, München.

### **15. FINANZDERIVATE**

Die cash.life AG hat mehrere zinsbezogene Sicherungsgeschäfte (CAPs, SWAPs) abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente berechnet sich als Barwert des erwarteten Nutzens abzüglich der dafür zu leistenden Aufwendungen. Die beizulegenden Zeitwerte der zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte sind durch Schreiben der jeweiligen Kreditinstitute belegt und betragen zum 31. März 2006 TEUR 3.491. Sie setzen sich aus dem Aktivwert der Derivate (4.539) abzüglich dem Passivwert der Derivate (1.048) zusammen. Der Bezugsbetrag der Derivate beträgt in Summe TEUR 650.000. Abgesichert wird eine Periode von Ende 2005 bis Mitte 2010.

## *Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung*

### **1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der so genannten indirekten Methode ausgehend vom Überschuss der Periode ermittelt und verminderte sich im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um TEUR 2.295 auf TEUR 2.251. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den Abbau von Verbindlichkeiten bedingt.

### **2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT**

Im ersten Quartal 2006 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.600 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

### **3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist gekennzeichnet durch den mit der Kapitalerhöhung verbundenen Barmittelzufluss und die Verwendung dieser Mittel zur Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE**

Die insgesamt positive zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 651 resultiert aus dem Beitrag des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Zum 31. März 2006 beträgt der Finanzmittelfonds TEUR 1.709.

# Sonstige Angaben

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### *Vorstand*

Dr. Stefan Kleine-Depenbrock

(Vorsitzender)

Strategie und Controlling, Recht, Investor Relations, Revision, Personal

Ulrich T. Grabowski

Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung, verbundene Unternehmen

Dr. Marcus Simon

Planung, Finanzen und Steuern, Fondsadministration, IT, Allgemeine Verwaltung

### *Aufsichtsrat*

Gerd A. Bühler

(Vorsitzender)

Rechtsanwalt, Steuerberater

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der ALTAM Holding AG, Ulm

Mitglied des Aufsichtsrates der IREKS GmbH, Kulmbach

Klaus Mutschler

(stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der ALTAM Holding AG, Ulm

Ralf Brammer

Mitglied des Vorstandes der AWD Holding AG, Hannover

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Asset Management Aktiengesellschaft, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Finanzdienstleistungen Aktiengesellschaft, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrates der tecis Holding Aktiengesellschaft, Hamburg

Im Berichtszeitraum haben sich keine personellen Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat ergeben.

**ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat gegeben und den Aktionären – entsprechend den Empfehlungen des Kodex – auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

**WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Am 20. April gaben wir bekannt, dass Dr. Marcus Simon zum 31. Mai 2006 aus dem Vorstand der cash.life AG ausscheiden wird. Nach über 5 Jahren im Unternehmen will er sich neuen Aufgaben zuwenden

**ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**

Dieser Konzern-Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der cash.life AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und unterliegen Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren. Sie können von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen erheblich abweichen und unterliegen allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, Veränderungen, Risiken und Unsicherheiten.

Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die cash.life AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Pullach, den 20. März 2006

*Dr. Stefan Kleine-Depenbrock*

*Ulrich T. Grabowski*

*Dr. Marcus Simon*

## *Finanzkalender*

4.5.2006	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 31.3.2006, Analysten-Telefonkonferenz
31.5.2006	Deutsche Bank German Corporate Conference 2006, Frankfurt
23.6.2006	Ordentliche Hauptversammlung
3.8.2006	Halbjahresbericht 2006, Analysten-Telefonkonferenz
9.11.2006	Zwischenbericht Q3/2006, Analysten-Telefonkonferenz
27.11.2006	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Terminänderungen vorbehalten.

### **INVESTOR RELATIONS-KONTAKT**

cash.life AG  
Thorsten Wittmeier  
Landsberger Str. 68  
D-80339 München

Tel.: 089.286 953-213  
Fax: 089.286 953-219  
E-Mail: [IR@cashlife.de](mailto:IR@cashlife.de)  
[www.cashlife.de](http://www.cashlife.de)

cash.life